

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Verkaufspreis für Abholer Mt. 4.90, durch auswärtige Boten in der Stadt frei Haus monatlich Mt. 5.—, 5.50 Mt. monatlich; bei Hofbozia monatlich Mt. 6.—, frei Haus. Erscheint 10 wöchentlich nachmittags, Einzelnummer 25 Hg. Postfach-Nummer Leipzig 16.654. Geschäftsstelle Hülterstraße 4. Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der Tagb. Mittm. Sphraum 30 Hg. und der Tagb. Mittm. Kellerraum Mt. 1.— Die laufende Monatsaufzählung wird vom Betreuer auf kleine Anzeigen in Zahlung genommen. Abrechnung für 50 Hg. Monatsübersicht. Norm. Anzeigensatz 11 Hg. vorm. Fernspr. 100. Erfüllungsort Merseburg. Belegnummer wird berechnet.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 11.

Freitag, den 14. Januar 1921

161. Jahrgang.

Tageschronik

Die Reichsregierung plant eine Junggehehen- und eine Juchereuer.
Vor einer Verhandlung zwischen Regierung und Beamtenbund?
Kapitalisation der Regierung gegenüber den neuen Kohlenforderungen Frankreichs.
Französische Menschenjäger in Deutschland.
Verordn. will die obersteinstelle Grenz gegen Polen sperren?
Die Deutsch-Amerikaner verlangen Beteiligung an der amerikanischen Regierung.
Bewirtschaftende Freierhöhung für mitteldeutsche Beamten.
Eine nächtliche Dauerführung der Landesversammlung.

Die Regierungskrise in Frankreich.

Woran jedes Kabinett scheitert.

Paris, 14. Jan. (Eig. Drahtf.). Veret sprach gestern beim Präsidenten Millerand vor. Dieser sprach gegen ein Kabinett Wincere aus, angeblich weil dieser mit seinen Vorlagen einer sofortigen Beschleunigung des Budgets und seinen Wiedererstattungsforderungen einen Bruch mit England, Italien und Amerika herbeiführen würde und auf einer Revision des französischen Vertrages bestünde. Auch weigerte sich Briand, einem Kabinett Wincere anzugehören. Veret beschloß, das Kabinett zu übernehmen. Briand, als Außenminister, Charles Dumont, die Finanzen, Vettore den Handel, Raiberti bleibt wahrheitsliebender Kriegsminister und Doumergue behält sein Vorgesicht.

Die Schwierigkeiten der Regierungsbildung beendeten treffend die Action Française, indem sie förmlich in Frankreich jede Regierung durch die Tatsache des Versalles Vertrags unmöglich machte. Alle Macht kommenden Männer kündigten die Durchführung des Vertrages an, sobald sie sich aber als Wert begeben, müßten sie, wie ihre Vorgänger, wahrnehmen, daß sie ohne Auslegung des Wortlauts des Vertrages nicht existieren können. Sie würden dann sofort angetreten, und dem Vertrag nicht alle Rechte gegen zu haben, und man müßte wieder von vorne anfangen.

Stenfalls nicht man in Deutschland erwarten, daß das neue Ministerium, welchen Namen es auch erhält, in der ersten Zeit scharfe Töne gegen Deutschland anschlägt. Denn die ganze Krise läuft im Grunde darauf hinaus, daß man Vergebung zu großer Schwäche gegen Deutschland einerseits und England andererseits beschuldig.

„Ein geschlossener Damm gegen England“.

Die Pariser Zeitung „Oeuvre“ will nicht sagen, daß das Ministerium gegen England geschlossen ist, aber unvollständig ist es wegen England gestrichelt. Das Parlament wolle England einen geschlossenen Damm entgegenstellen als bisher. Die Senatspräsidenten und die Wiederwahlberechtigte zum Kammerpräsidenten hätten Millerand eine klare Bedeutung gegeben. „Epoque de Lantou“ sagt, der nationale Block habe sich bei der Abstimmung gegen das Kabinett zu einig gezeigt, weil er fürde, daß das Kabinett in der Mehrheit von ihm abtrübe. Im Hbrigen ait der Ruf der französischen Presse nach einem tüchtigen Fachmann vor allem für das Finanzministerium.

Die neuen Kohlenforderungen.

Deutsches Entgegenkommen!

Paris, 14. Jan. Die deutsche Kriegsklagenkommission beschloß die Wiederherstellungskommission für Mitteldeutschland, die der Vertrag vom 1. Februar um 22 Millionen Tonnen Kohlen monatlich und im Februar und März 500 000 Tonnen als Rest für die im letzten halben Jahre fehlenden Lieferungen an die Alliierten zu stellen hat. Die Kommission betonte, die deutsche Regierung betradte diese Anforderung als eine erste Forderung der Wiederherstellungskommission, und die deutsche Regierung bestalle sich vor, die Wiederherstellungskommission einen Bericht vorzulegen, der die wirtschaftlichen Folgen der Kohlenlieferungen darlegt. Sie werde sich bemühen, die neuen Forderungen der Wiederherstellungskommission nach besten Kräften zu erfüllen (1).

Stellung der englischen Kohlenanforderungen.

Saut „Eig. Trib.“ wurde in Reichertshöhe wegen der gebrochenen Lage im Wustfugruben in einem Herdort der Betrieb einachseil 10 000 Dezentel vier beschlagnahmt.

Neue Steuerpläne im Reich.

Die Mehranforderungen für die Beamten.

Seit Mittwoch beraten in Berlin die Finanzminister der Einzelstaaten darüber, ob die gewaltigen Mehranforderungen, die vom Reich an die Beamten bewilligt worden und die der Reichsfinanzminister auf insgesamt 5 Milliarden Mark jährlich verweist, noch von den Ländern und Gemeinden getragen werden können.

Nach den streng vertraulichen Verhandlungen sieht vorläufig soviel durch, daß man sich darüber klar wurde, daß die neuen Bewilligungen nur erfolgen können, wenn gleichzeitig die zur Deduktion notwendigen Steuern eingebracht und bewilligt werden. Unter den diesbezüglichen Vorschlägen seien folgende genannt: Erhöhung der Personen- und Gütersteuern, Erhöhung der Post- und Telephongebühren, die wohl den Grundbesitzern stünden. Weiterhin ist aus dem Reichswirtschaftsrat auch eine Junggehehensteuer in Vorschlag gebracht worden. Auch eine Erhöhung der Kohlensteuer, eine Erhöhung der Umsatzsteuer und eine Zuckerversteuer seien ebenfalls im Horizont auf.

Eine Unterredung mit dem Reichsfinanzminister.

Ueber die Mehranforderungen für die Beamten äußerte Finanzminister Dr. Borch gegenüber einem Vertreter der „Wst. Ztg.“, nach den bisherigen Vereinbarungen würde das Reich jährlich für Beamtenbesoldung 2,8 Milliarden mehr aufwenden müssen. Rängen noch Renforierungen hinzu, so würden es 3,5 Milliarden. Die Mehrbesoldung der Länder und Gemeinden wird auf die gleiche Summe geschätzt. Woher aber sollen diese die gewaltige Summe aufbringen? Die Einkommensteuer ist dem Reich vorbehalten, den Ländern blieben nur minder ertragreiche direkte Steuern, die zwar ausbaufähig sind, aber doch nur allmählich und mit Schwierigkeiten. Die den Provinz- und Finanzminister beim Ausbau der Grundsteuer in den Weg getretenen Hindernisse sind bekannt.

Verständigung zwischen Regierung und Beamten?

Berlin, 14. Jan. (Eig. Drahtf.). Nachdem die Konferenz der Finanzminister in der Frage der Beamtenbesoldung den Weg zu einer Verständigung vorgezeichnet hat, sind augenblicklich in der Reichsfinanzminister Verhandlungen zwischen der Regierung und den Beamten im Gange, um die bisher noch bestehenden Unklarheiten auf dem Wege einer direkten Verständigung zu beseitigen.

Französische Menschenjagen in Deutschland.

Aus dem Rheinland kommen Meldungen über geradezu unerhörte rechtserregende Menschenjagen der Franzosen auf Wäldern für den Wäldchenhandel und auf Männer für die Fremdenarbeit.

Es wurden in der Umgebung von Karlsruhe, in Durlach, Wäldchen und Linschenheim harmlos auf der Straße gehende junge Mädchen und junge Männer von Anstalten herumschreitender Automobile gewaltsam entführt. Die Polizei schahdet eifrig nach den Verbrechen, als welche Wäldchen verdächtigt werden.

Im rechtsrheinischen Gebiet bei Düsseldorf, Detrop und anderen Orten verfuhrten mehrere elegant gekleidete Personen in den letzten Tagen angeblich Arbeitskräfte für das französische Wiederaufbaugesamt zu gewinnen. Es wurde aber festgestellt, daß die Spionage treiben und besonders auf unsere Wirtschaftslage ihr Augenmerk richten.

Italiens Haltung gegenüber Deutschland.

Einem Vertreter des „Matin“ gegenüber äußerte eine hochgestellte italie politische Persönlichkeit, Italien wolle an der Entente weiter teilnehmen, aber für den Augenblick keine einschneidende Maßnahmen abschließen.

Die Kurze Frankreichs, Deutschlands stide eine Gefahr für Europa, teile Italien nicht. Infolge der Wirtschaftskrise in Italien sei man bezüglich der Haltung einer wirtschaftlichen Aufrichtung Deutschlands noch spezifischer als die Franzosen. Die Weisheit der Italiener habe keine Antipathie gegen Deutschland, aber auch keine beson-

Ein neuer Kurs der Zentrumsparlei?

Der Parteitag des rheinischen Zentrums, der Anfang dieser Woche in Köln abgehalten wurde, hat sehr interessante Ergebnisse gezeitigt, die für die Beurteilung des neuen Kurses in der Politik des Zentrums außerordentlich wertvoll sind. Gerade im Rheinland herrscht die Richtung der christlichen Arbeiterpartei des Zentrums vor, und wenn man immer angenehmer hat, daß dieser Parteizweig sehr stark nach links neige, so haben die Verhandlungen des Kölner Parteitages gezeigt, daß die Arbeiterpartei des Zentrums durchaus nicht geneigt ist, sich von den Sozialdemokraten ins Schlepptau nehmen zu lassen.

Der Zentrumsführer Trimborn, der die Verhandlungen leitete, hat in ungewöhnlicher Weise die Abgabe der Zentrumsparlei an die republikanische Staatsform ausgesprochen und unter dem Beifall des Kongresses erklärt, daß das Zentrum bis zum letzten Augenblick vor der Novemberrevolution 1918 treu zur Monarchie gehalten hätte. Um sich hat dieser Ausspruch Trimborns nicht gerade den Vorzug, klar und unmissverständlich zu sein, denn sein Sinn läßt sich immer noch etwas deuten. Politisch aber wird man die Rede Trimborns zu bewerten können, daß die Zentrumsparlei unter Umständen bereit ist, an der Wiederherführung des monarchischen Staatwesens mitzuwirken, ohne aber mit diesem Ziel ihr Programm in Einklang zu bringen. Es kann nicht geleugnet werden, daß ein kleiner Teil der dem Zentrum angehörenden Arbeiterschaft streng republikanisch gefimmt ist, aber es ist Sache der Zentrumsparlei selbst, sich damit abzufinden, wenn dieser kleine Teil der Zentrumsanhänger zur Sozialdemokratie abwandern sollte. Die Sozialdemokratie hat Trimborn als den Todfeind des Zentrums bezeichnet. Das ist ein wirklich offenes Wort gewesen, das aber nicht die richtige Bedeutung gewinnt, bevor nicht das Zentrum durch die Tat beweist, daß es mit der international gerichteten Sozialdemokratie nichts gemein haben will. Zusammengefaßt kann man die Rede Trimborns als ein hartes Bekenntnis zum bürgerlichen Ordnungszustand auffassen, sobald die Zeit nicht mehr fern erscheint, wo die nationalen Parteien wieder mit dem Zentrum zusammen gemeinsame Arbeit leisten können. Der national-deutsche Schein ist in der Rede Trimborns jedenfalls sehr stark hervorgetreten, aber es erscheint dem hoch beachtlich, daß die Zentrumsparlei nicht den letzten Zusammenhang nach der Richtung hin gezogen hat, die die Umstellung Preußens anstrebt. Zwar wurde die Besage von den Separatisten ausgedehnt, aber mit derselben Offenheit wurde das Bekenntnis zu den Autonomiebestrebungen der preussischen Rheinlande abgelegt. Die Form aber, in der das geschehen ist, läßt die Annahme zu, daß das Zentrum nichts tun wird, was nicht im Einklang mit den nationalen Bedürfnissen des deutschen Reiches steht. Die großdeutschen Tendenzen des Zentrums sind ja bekanntlich immer noch stark, und Trimborn hat sogar ziemlich scharf an Wisnand Kritik geübt, indem er ihm vorwarf, er hätte den kleinpreussischen Geist groß gezogen. Gewiß wird man einen gewissen Fortschrittismus in Deutschland befehlen müssen, und man kann den Zielen eines föderalistischen Großdeutsches, wie sie dem Zentrum vorzuhaben, im allgemeinen zustimmen, aber doch nur unter der einen Bedingung, daß Preußen ungeschwächt bleibt. Ein aus lauter kleineren Staaten zusammengesetztes Großdeutschland, oder ein Reich ohne den berechtigten vorterritorischen Einfluß Preußens würde kaum eine dauerhafte Existenzfähigkeit haben.

Die Richtung Stegerwalds ist auf dem rheinischen Parteitag des Zentrums sehr klar hervorgetreten. Zwar hat Trimborn ausdrücklich erklärt, daß das Stegerwaldsche Programm noch nicht klar genug gehalten sei, um ihm seine Zustimmung geben zu können, aber trotzdem hat die Arbeiterpartei des Zentrums rückhaltlos für die Ziele Stegerwalds eingetreten. Dieses hervortretende Moment vertritt sich eigentlich wenig mit dem Ausspruch Trimborns, daß das Zentrum keine Arbeiterpartei sei, noch es jemals werden wolle. Man frage sich nicht an dem Namen „Arbeiterpartei“ zu haben, um tatsächlich feststellen zu können, daß der Einfluß der christlichen Arbeiterpartei auf das Zentrum bis zum Höhepunkt gekommen ist, und daß die Ideen Stegerwalds schon sehr weit um sich gegriffen haben. Die Ausführungen, die die Arbeiterpartei des Zentrums gemacht haben, waren im allgemeinen recht erfolgreich. Die Ablehnung eines Volksozialismus und das Ziel der Ueberführung der Kohlenwirtschaft in die Gemeinwirtschaft bedeutet eine Trennung der christlichen Arbeiterpartei von der Sozialdemokratie. Das Ziel der Gemeinwirtschaft hat bei den bürgerlichen Parteien so selten Boden gewonnen, daß nunmehr mit Unterfügung

Generalsame Versammlung der Reichstagsparteien bei der Provinziallandtagswahl

* Nach den in den letzten Tagen abgehaltenen Verhandlungen...

Freibremdenbesitzer. In der vergangenen Nacht haben die...

Aus Kreis und Nachbarreisen

** Halle, 14. Jan. Aus hier ist ein Preisnachlass...

** Halle, 14. Jan. Aus einem Schreiben in der Abde...

** Halle, 19. Jan. In der letzten Stadterordneten...

** Duerst, 14. Jan. Der Wahlkampf löst die...

** Lob-Weiden, 13. Jan. Am 11. v. M. gegen 6 1/2...

Aus Provinz und Reich

† Diebstahl, 12. Jan. Ein dreifacher Einbruch wurde...

† Halberstadt, 12. Jan. In diesen Tagen konnte die...

Drei Pferde durch einen greissenen Hochspannungsdraht...

† Helfstedt, 12. Jan. Ein Geheiß der Gräbe...

† Wolfshütte, 13. Jan. Auf der seit abfallenden Straße...

† Weimar, 13. Jan. Nach Verlesung eines Polizeibes...

Die polnische Bedrohung Oberschlesiens. Eine neue deutsche Protestnote.

Berlin, 14. Jan. In einer gestern der Reichstags...

Heute sei aus besondern Gründen zuerst nicht rasam...

Berlin, 14. Jan. Am Reichstagsmorgen der bairische...

Paris, 14. Jan. Der Reichstagsmorgen der bairische...

Die Verlobung unserer Tochter Gertraud mit dem Fabrikanten Herrn Werner Blankenburg beehren wir uns anzukündigen.

Sanitätsrat
Dr. Max Witte
und Frau Margarete geb. Möller.

Meine Verlobung mit Fräulein Gertraud Witte, Tochter des Herrn Sanitätsrat Dr. Witte und seiner Frau Gemahlin geb. Möller zeichne ich ergeben an.

Werner Blankenburg.

Bekanntmachung.

Die Rechnungsbücher über den Geschäftsbetrieb mit der städtischen Sparkasse sind zwecks Eintragung der Abbuchungen und Vortrag der Guthaben auf neue Rechnung ab 15. Januar 1921 an der Sparkasse einzusehen.

Merseburg, den 13. Januar 1921.
Die städtische Sparkasse.

Die Wahlen der Beisitzer

für das Kaufmannsgericht der Stadt Merseburg finden am Donnerstag, den 24. Februar 1921, vormittags 11 Uhr bis nachmittags 2 Uhr im Stadtordehnungslokal des alten Rathauses in der Zurstraße statt.

Alle Näheres über die Wahl wird in dem am Dienstag, den 11. Januar u. Freitag, den 14. Januar erscheinenden Amtsblättern der Stadt Merseburg bekannt gegeben.

Merseburg, den 8. Januar 1921.
Der Vorsitzende des Wahlausschusses
Wäffel, Stadtrat.

Friedrich Schultze, Bankgeschäft,

Merseburg a/S. Telefon 64.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Aktien, Kuxen und Obligationen.
Beleihung, Hypothekenbeschaffung, Darlehensgewährung, Scheckverkehr.

Brennlicher Brauverein.

Sonnabend, den 15. Jan., abends 7 1/2 Uhr im Saale des „Caiu“
„Deutscher Abend“
bestehend in Konzert, Männergeseang, Lichtbildvortrag „Kuffhäuser“, Vleder- u. Laute und zwangl. Beisammensein.
Die Mitglieder mit ihren Angehörigen werden ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Landwirtschaftl. Konsum-Verein e. G. m. b. H. Merseburg.

Am Mittwoch, den 26. Januar d. Js., nachmittags 7 1/2 Uhr, findet in „Wäffels Fremdenlokal“ die **ordentl. Generalversammlung** statt, wozu wir unsere Mitglieder ergebenst einladen.

- Tages-Ordnung:**
1. Geschäftsbericht 1919/20, Vorlegung des Rechnungsabstufungss, Befragung des Rechnungsberichtes, Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrates.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Neuwahl für die naturgemäß sowie wegen Wegzuges ausstehenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
 4. Anträge und Wünsche aus der Versammlung.
- Der Vorstand.

Stadthofener Halle.

Sonnabend, nachm. 8 Uhr
Mänskönigin.
Sonnabend, abds. 7 1/2 Uhr
Fidoite.
Sonntag, nachm. 3 Uhr
Mänskönigin
Sonntag, abends 7 1/2 Uhr
Carmen.
Montag, abends 7 1/2 Uhr.
Antonice-Konzert.

N. B. „Saronia.“

Monatsversammlung
am Sonnabend, d. 15. Jan., abends 8 Uhr
im Hotel „Halber Wand“ (nicht im Casino).
Der Vorstand.

Städte-Feuerzösielät

Bei der werden noch **Hilfskräfte** für den Wiedereinrichtung. Meldung **Lautschädelstraße 2.**

Seidenfabrik sucht

Vertreter
zum Besuche von Privatsachen. Offerten unter **Chiffre 3/21** an die Exp. ds. Bl.

3 junge Herren

20-24 Jahr, suchen, da es ihnen an passender Damenvermittlung fehlt, drei nette, junge lebensfähige Damen mit ihnen in Verkehr zu treten. Zweck späterer Deirat nicht ausgeschlossen. Nur wirklich erwachsene Personen in Bild (welches sofort wieder zurück verlangt wird) sind erwünscht mit N. N. 100. postlagernd Obereschlödel (Kreis Querfurt).
Ehrliche Verhältnisse werden in zugesichert und wird verlangt.

Möbliertes Zimmer

ist von einem Herrn gesucht. Off. unter N. N. 621 an die Expedition dieses Blattes.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 16. Januar 1921 (2. n. Epiphania).
Gesammelt wird eine Kollette für die Samaritanen in Dornburg.
68 predigen:
Dom. Vorm. 10 Uhr: Diakoniss. Ruffe.
Vorm. 11 Uhr: Kirchengottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Pastor Jenglich.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Kirche zur Heilung. Diakoniss. Ruffe.
Wohlfühlklub am Sonntag von 11 bis 12 1/2 Uhr mittags.
Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Niem.
An der Grotte 5.
Vorm. 11 Uhr: Kirchengottesdienst. Pastor Niem.
An der Grotte 5.
Evang. Männer- und Jugendverein.
Sonntag, abends 8 Uhr: Versammlung. An der Grotte 5. — Pastor Werber.
Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. An der Grotte 5. — Pastor Werber.
Ev. Mädchenbund St. Margit.
Dienstag, abends 8 Uhr: Chor-Beisammensein. An der Grotte 5. — Pastor Werber.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlung. An der Grotte 5. — Pastor Niem.
Dienstag, abends 7 Uhr: Elternabend des Kirchengottesdienstes von St. Margit im „Neuen Schützenhaus“.
Mitterburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Straggenstein.
Vorm. 11 Uhr: Kirchengottesdienst.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Beisammensein. Unterelternburg 36.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Holt.
Vorm. 11 Uhr: Kirchengottesdienst.
Montag, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Jugend im Pfarrhaus.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Mädchenverein St. Thome im Pfarrhaus.
Christliche Gemeinschaft, Blauschstraße 1.
Sonntag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde.
Katholischer Gottesdienst.
Sonntag, den 9. Januar 1921.
Früh 7 1/2 Uhr: Dreifaltigkeit.
7 1/2 Uhr: Frühmesse.
10 Uhr: Hochamt.
Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst.
Sonnabend, abends von 6 Uhr an Betende.

Optikermstr. Fischer

MERSEBURG, Markt 24.
Fachmann für wissenschaftlich richtige Augenheiler.
Erstes optisches Spezial-Geschäft am Platze.

Brennholz-Verkauf.

68 Hufen am Montag, den 17. Januar von vormittags 1/9 ab im Schlage Zwilchenerholz, an der Dörfener Ruppenbrücke:
30 m eich., rüft. Scheite
70 Hufen Abraum
279 Hufen Unterholz
Schnell und meistbietend unter Bedingungen verkauft werden.
Gräflich von Hohenthal'sches Rentamt Dölkau.

Adler-Schreibmaschinen

Adler-Schreibmaschinen Mod. 7 und Kleinadler mit Federhebelmechanik sind zu haben nur bei **Werner Döwenein & Sohn** Halle, Wandbergstr. 63 Tel. 6776.

Sub mit Stahl

zu verkaufen. **Häberndorf Nr. 19.**

+Frauen+

vorwenden bei **Monats-Beschwerden** etc. meine 1000 Ineh bewährt u. behördl. ungeschädlich ist. Erfolg schon in 20 Stunden gemeldet. Diskreter Versand **C. Ahmning, Hamburg 677, Hühnerpost. 12, l.**

Inventur - Ausverkauf.
Der grosse Andrang beweist die Vorteile.
Carl Stürzebecher
Spezialgeschäft für Strumpfwaren.

Kondensierte Milch für Personen über 60 Jahre u. Kinder von 6-10 Jahren auf gelbe Gutscheine.

Bläher erhielten nur die Vollmilchverarbeitungs-Berechtigten für den Absatz an reifer Vollmilch kondensierte Milch angelegt. Der Preis der Vollmilch-Berechtigten für kondensierte Milch wird hiermit auf Kinder von 6-10 Jahren und Personen über 60 Jahre, die Vollmilch nicht beziehen, erweitert.
Die Berechtigten erhalten, solange der Vorrat reicht, auf ihren Antrag gegen Vorlegung der Karte ausserhalb im Rathaus 1. Etage, Zimmer 17/18 gelbe Gutscheine zum Bezug von wöchentlich 1 Maß kondensierter Milch.
Die Ausgabe der kondensierten Milch erfolgt gegen gleichzeitige Übergabe der vorliegenden gelben Gutscheine in den angelegenen Ablageaufhängen.
Kleinhandelspreis: 1 Maß ungeäuert kondensierte Milch 10,50 M.
Die außerdem in Umlauf befindlichen roten Frauen Gutscheine verlieren mit dem 31. Januar 1921 ihre Gültigkeit. Gutscheine, die bis dahin nicht eingelöst sind, verfallen.
Zwischenhandlungen werden unzulässig bestraft.
Merseburg, den 13. Januar 1921.
E.-M. N. 2087/20. **Der Magistrat.**

Fleischverkauf auf der Freibank

findet am 15. Januar 1921 vorm. von 8-9 Uhr auf der Rummern 1801-1850 statt.
Merseburg, den 14. Januar 1921.
E.-M. N. 1361/20. **Das städtische Lebensmittelamt.**

2 Jagdgewehre

(Drilling und Doppelfinte) gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu bestmöglicher Einnahme abends im **Saßhof zur Grünen Aue, Burgliebenau.**



Bahnstation Düsseldorf-Merseburg.
Tausche
6 Zimmerwohnung und 2 Mansarden in guter Lage Düsseldorf, nahe am Rhein, gegen ähnliche Wohnung in Merseburg zum 1. April 1921 oder später.
Dr. Bannert
Düsseldorf, Mauerstraße 15.

Vertretung.

Chemnitzer Strumpfwarenfabrik sucht für Merseburg und Umgegend **einen tüchtigen Vertreter.**
Anfragen an **H. Parreidt**
Strumpfwarenfabrik
Chemnitz, Aue 25.

Untervertreter

für Elektromotoren.
Karl Ende, Sangerhausen,
Kruggrabenstraße.

Pferde zum schlachten

kaufte stets zu höchsten Tagespreisen **die Köpfschlächterei Arthur Hoffmann**
Tel. 204. Brühl 6.



Drucksachen
— jeder Art —
und Auslieferung
beliebig
preiswert und sauber
Merseburger Tageblatt
Häckerstraße 4
Tel. 100

Metalbetten Stahl-
matratzen, Kinderbetten,
Volker an jedermann.
Kaufte frei. Chemnitz,
Kochl. Gäßl. 1. Ecke.



Beilage zu Nr. 10 des Merseburger Tageblattes

Freitag, den 13. Januar 1921.

Die französische Bevölkerungsbewegung.

Von Tony Kellen.

Im allgemeinen ist man geneigt, bei einem steigenden Werte eine Annahme der Bevölkerung zu erwarten. Bei den Franzosen trifft dies aber nicht zu, nicht bloß weil sie ihren Sieg nicht aus etlichen Kräfte erlangen haben, sondern auch weil die Gründe der Volksabnahme, die vor dem Siege bestanden haben, sich jetzt infolge der wirtschaftlichen Not, in der sich das Land trotz seines Sieges befindet, in verstärktem Maße geltend machen. Die eben erscheinende amtliche Statistik der Bevölkerungsbewegung von 1919 ist denn auch für die Franzosen sehr unerschützlich.

Mutter	Geburten	Sterbefälle
Mutter	1546	3494
Mutter	2040	4140
Mutter	1675	4503
Mutter	1610	4166
Mutter	2148	5322
Mutter	2665	6826
Mutter	4658	9692
Mutter	1545	3558
Mutter	3548	8767
Mutter	2457	4992
Mutter	2925	6586

Man muß diese Zahlen betrachten, um zu sehen, wie ein Volk trotz seines Sieges statistisch Selbstmord verübt. Im ganzen waren in den 80 Departements 413 379 Geburten und 635 694 Todesfälle zu verzeichnen, also eine Abnahme von 222 315.

Interessant ist ein Vergleich dieser Zahlen mit denen von 1918. Damals betrug die Todesfälle noch 788 616, aber wenn auch die von den deutschen Truppen besetzten Gebiete nicht einbezogen sind, so sind doch sicher unter den Geborenen viele Opfer des Krieges enthalten. Die Abnahme der Todesfälle im Jahre 1919 hat also nicht viel zu bedeuten. Andererseits ist die Zahl der Geburten von 399 041 im Jahre 1918 das noch zum größten Teil Kriegsjahr war, nur auf 4 237 im Jahre 1919, das ganz Friedensjahr war, zurückzuführen. In den beiden Jahren 1918 und 1919 zusammen betrug die Zahl der Todesfälle 1 424 310, die der Geburten 812 420, d. h. es ist eine Abnahme der Bevölkerung um 611 890 zu verzeichnen. Ein Besitztum könnte leicht aufrechnen, daß beim Fortdauern dieser Bevölkerungsbewegung Frankreich in einem bestimmten Jahre völlig ausgezehrt sein wird, aber es ist klar, daß die Abnahme der Geburten einmal auf einer untern Grenze angekommen sein wird und dann ungefähr stehen bleiben wird.

Ein nicht unerheblicher Gewinn ist Frankreich durch Geschäftsträgern zuzurechnen. Der Betrag 1919 die Zahl der Geburten 28 192, die der Todesfälle 26 556. In der noch ziemlich hohen Geburtenzahl kommt der Charakter der fruchtbareren armeren Bevölkerung zum Ausdruck. Wenn auch schon ein paar Hunderttausende Arbeiter aus Geschäftsträgern vertrieben sind und noch immer weitere vertrieben werden, wird doch die einheimische Bevölkerungsbewegung voraussichtlich noch geraume Zeit ein wesentlich günstigeres Bild als das der französischen Bevölkerung bieten, aber dieses Bild wird sich verschlechtern, je mehr die Franzosen das Land durchdringen.

Einen weiteren Gewinn hat Frankreich aus der Einwanderung zu verzeichnen. Diese beschränkt sich aber im wesentlichen auf belgische Arbeiter im Norden, italienische Arbeiter im Süden und im Süden auf farbige Kolonialisten und auf Arbeiter aus den spanischen und baltischen Ländern.

Der Schatz der Sabäer.

Roman von E. Trapp.

(Redigiert von...)

„Der Schatz der Sabäer“

„Er steht vor Ihnen, mein Fräulein!“

„Ein ganz unverfälschter Klang von Enttäuschung und Bedauern war in diesem halb unwillkürlichen Ausruf gewesen. Aber mit einer gewissen Verlegenheit sah sie ihm eine zu spät erkannte Ungefälligkeit vergehen zu machen, sprach die junge Dame leise weiter:

„Der gegen meinen Großvater gerichtete häßliche Artikel stammt also von Ihnen?“

„Bardon! — Er ist darauf mit Ja oder Nein zu antworten vermocht, mühte ich doch wohl will —“

„Ich heiße Erlita von Splanber. Und ich bin die Entlein des Geheimnisses von Splanber, der in der letzten Nummer der „Freien Worte“ so — so —“

„Ich habe auf eine Widerlegung des scharfen Ausdrucks, der sich ihr zuerst hatte auf die Lippen drängen wollen, so ungerecht angegriffen worden.“

„Der Blonde aber ich noch immer aus wie jemand, der sich umsonst mit der Lösung eines allzu schwierigen Rätsels abmüht.“

„Ich kann mich leider beim besten Willen nicht erinnern, angedigtes Fräulein! Den Namen den Sie da nennen, höre ich meines Wissens zum allererstenmal.“

„Da warf sie mit einer unmutigen Bewegung den schönen Kopf zurück, und es klang wieder recht hochmütig und von oben herab da sie sagte:

„Der Artikel trägt die Signatur: „Wie kostbare Sammlungen entstehen.“ Können Sie sich vielleicht jetzt auf ihn beziehen, mein Herr?“

„Wiederum. — Aber was bringt Sie auf die Vermutung, daß der Gelehrte, von dem darin die Rede war, Ihr Herr Großvater sein sollte? — Ein Name war doch nicht genannt.“

(für den Wiedereinsatz der Nord- und Ost-Departements angeordnet), die im Grunde hin und her durch unerschütterliche Bevölkerungselemente. Je mehr die Landwirtschaft und der Industrie an Arbeitskräfte fehlen wird, desto mehr wird man gezwungen sein, minderwertige Ausländer heranzuziehen, die zwar zur Bevölkerungsvermehrung beitragen, aber die Masse sicher nicht verbessern werden.

Preussische Landesversammlung.

Berlin, 13. Januar 1921.

Der Entwurf zur Veränderung des Stempelsteuergesetzes wird genehmigt. Bei der wiederholten namentlichen Abstimmung über den § 3 des Gesetzesentwurfes über die Erbschaftssteuerabgabe von Domänen ergibt sich bei insgesamt 155 Stimmen die Beschlußunfähigkeit des Hauses.

In der neuen Sitzung genehmigte das Haus den Etat der preussischen Landesversammlung. — Bei Beratung des Haushaltses, zu dem jährliche Anträge vorgelegt, erklärt

Abg. König (Soz.), die konfessionellen Schulen mühten mehr und mehr befristet werden, die Ausübung der Lehrer nach dem Vorbild der Simultanschulen erfolgen.

Abg. Rode (Dem.) tritt für besondere Förderung der Sängerschule ein.

Abg. Dr. Zauscher (Nrr.) wünscht besonders ausgedehnte Vertretung der Katholiken in der Abteilung für Volksschulen. Die Katholiken seien in Preußen noch immer Staatsbürger zweiter Klasse und wurden bei der Auswahl der Lehrer zurückgestellt. Die Hochschulen mühten auch bei großen Opfern erhalten bleiben.

Minister Hänsch unterzieht dem Vorredner Wahlabsichten. Zwei Drittel aller Kreisverordnungen seien in Händen der Katholiken. Wenn das Volksschulwesen nicht konfessionell gespalten werden sollte, so beste das nicht, daß nicht auch Katholiken in ihm beschäftigt werden dürften.

Abg. Heise (Nrr.) An der Marburger Studentenangelegenheit hat der Minister seine Versicherungen ohne jedes Wort des Bedauerns zurückgenommen. Daß er kein Urteil auf Grund einer Untersuchung habe, war bezeichnend für den Politiker und Kompromittierend für den Minister. Der Erlaß über die Feier des 18. Januar ist bedenklich.

Abg. Dr. Voelckel (D. Vpt.) erwartet eine Erklärung des Ministers über die von seiner Partei gewünschte Kulturpolitik in der Schule. Das Ausnahmeverfahren in Preußen darf die allgemeine deutsche nicht überbieten. Geheime Ministererlässe sind direkt Ausschüsse an die Sozialdemokratie, ebenso die verfassungswidrige Einrichtung von Schulen. Auch wir bedauern den Erlaß über den 18. Januar, wir haben den Eindruck, daß in der Schule herumexperimentiert wird.

Minister Hänsch: Lieber den evangelischen und katholischen Religionsunterricht wird selbstverständlich nicht ohne Mitwirkung der Kirchen entschieden. Kein Beamter würde wegen seiner politischen Haltung gemahnt. Parteipolitische Rücksichten haben mich nie geleitet. Einem Abbaue der Sozialisten würde ich mich am liebsten beteiligen und sie zu überlegen. Die Interessen der Studenten werde ich ebenfalls wahren.

Abg. Kleinmann (L. S.): Auf dem Kulturgebiet erfüllt die Reaktionspolitik der Reichsrechtssozialisten eine vollständige Wende, auch unter Hänsch ist die Volksschule steif, aus konservativen Gründen sollte der Minister der Kirche mit aller Energie entgegenzutreten.

Abg. Adolf Hoffmann (Komm.): Das Kultusministerium ist noch schlechter als unter dem alten Regime. Zentrum ist auch heute noch Trumpf. Die neue Volksschule wird wirtschaftlich aus dem Volke kommen.

Abg. Haake (Soz.) verlangt Abbau der humanistischen Gymnasien.

Abg. Dr. Goffschalk (Dem.) widerpricht dem und wünscht Übernahme der höheren Privatmittelschulen durch den Staat. Als nationaler Feiertag ist die Schulung von sei der 18. Januar geteilt.

Abg. Dr. Thier (D. Vpt.) widerspricht dem Abbau der Universitäten.

Abg. Dr. West (L. S.) meint die höheren Lehranstalten seien ein Hort der Reaktion.

Abg. Ritten (Komm.): Die höheren Schulen sind immer noch von berufsamtlichen Beamten erfüllt.

Parlament wird die Sitzung bis 7 Uhr unterbrochen.

Abg. Stoffels (Nrr.) wünscht Verankerung der Volksschulen und entsprechende Vermehrung der Lehrer.

Abg. Juchs (Dem.): Die Schulbesitzer müssen verfeinert werden.

Minister Hänsch: Bei den hohen Enten ist nicht an einen Abbau, sondern nur an eine vernünftige Rationierung gedacht. Der Versuch in Vorkriegszeit, an Stelle der Subventionen eine Reformschule zu setzen, ist leider gescheitert. Die Verhandlungen dauern fort.

Politische Rundschau

Das Kompromiß über das Landesenergiegesetz.

Von zünftiger Stelle wird u. a. mitgeteilt: Bei dem Widerstreit der Interessen hat es sich als unmöglich herausgestellt, ein preussisches Ausführungsgesetz zum Landesenergiegesetz rechtzeitig vor dem Auseinandergehen der Landesversammlung zu verabschieden. In letzter Stunde ist unter Mitwirkung des Finanzministers v. Heine mann ein Kompromiß im Hauptausfluß zustande gebracht.

Um diese Verhandlung zu ermöglichen, hat der Finanzminister sich bereit erklärt, zu Lasten des preussischen Staates die vom Reich mit 25 Proz. über dem Aufkommen aus der Einkommensteuer von 1919 den Gemeinden gewährte Gewerbesteuer zu übernehmen. Dieser Kompromiß ist von dem Reich mit 25 Proz. über dem Aufkommen aus der Einkommensteuer von 1919 den Gemeinden gewährt. Außerdem ist die Einführung eines Fonds von 10 Prozent des Aufkommens vorgesehen, mit dessen Hilfe die Städte bebodet werden sollen, die sich bei einzelnen Gemeinden bei der Ausführung des Gesetzes nicht berechnen lassen. Ferner ist vorgesehen, daß bei der gemeindefreien Verrechnung des reichsfinanzierten Mindestaufkommens nur das Einkommen der Steuerpflichtigen, nicht aber die auf Gebäudeforderungen und anderen entfallenden Abgaben befreit werden sollen, wodurch dem lokalen Empfinden weiterer Schäden abgemildert werden dürfte. Das vorliegende Gesetz soll im Reichstag für das Jahr 1920. Es ist zu hoffen, daß das einkommensgesetz dem neuen Landtag bald nach seinem Zusammentritt zugeht.

Wirtschaftsverband Mitteldeutschland.

Zum Vorsitzenden des vorstehenden Arbeitsausschusses des Wirtschaftsbundes Mitteldeutschland ist Herr v. Heine mann zum Generalsekretär v. Hoffmann-Solde gewählt.

Dem Ausschuss schreiben an von Seiten der Handelskammern: Die Angelegenheit der Wirtschaftlichen Vereinigungen ist ein wichtiges Problem für das Jahr 1920. Es ist zu hoffen, daß das einkommensgesetz dem neuen Landtag bald nach seinem Zusammentritt zugeht.

Wirtschaftsverband Mitteldeutschland.

Zum Vorsitzenden des vorstehenden Arbeitsausschusses des Wirtschaftsbundes Mitteldeutschland ist Herr v. Heine mann zum Generalsekretär v. Hoffmann-Solde gewählt.

Dem Ausschuss schreiben an von Seiten der Handelskammern: Die Angelegenheit der Wirtschaftlichen Vereinigungen ist ein wichtiges Problem für das Jahr 1920. Es ist zu hoffen, daß das einkommensgesetz dem neuen Landtag bald nach seinem Zusammentritt zugeht.

Wirtschaftsverband Mitteldeutschland.

Zum Vorsitzenden des vorstehenden Arbeitsausschusses des Wirtschaftsbundes Mitteldeutschland ist Herr v. Heine mann zum Generalsekretär v. Hoffmann-Solde gewählt.

Dem Ausschuss schreiben an von Seiten der Handelskammern: Die Angelegenheit der Wirtschaftlichen Vereinigungen ist ein wichtiges Problem für das Jahr 1920. Es ist zu hoffen, daß das einkommensgesetz dem neuen Landtag bald nach seinem Zusammentritt zugeht.

Wirtschaftsverband Mitteldeutschland.

Zum Vorsitzenden des vorstehenden Arbeitsausschusses des Wirtschaftsbundes Mitteldeutschland ist Herr v. Heine mann zum Generalsekretär v. Hoffmann-Solde gewählt.

Dem Ausschuss schreiben an von Seiten der Handelskammern: Die Angelegenheit der Wirtschaftlichen Vereinigungen ist ein wichtiges Problem für das Jahr 1920. Es ist zu hoffen, daß das einkommensgesetz dem neuen Landtag bald nach seinem Zusammentritt zugeht.

Wirtschaftsverband Mitteldeutschland.

Zum Vorsitzenden des vorstehenden Arbeitsausschusses des Wirtschaftsbundes Mitteldeutschland ist Herr v. Heine mann zum Generalsekretär v. Hoffmann-Solde gewählt.

Dem Ausschuss schreiben an von Seiten der Handelskammern: Die Angelegenheit der Wirtschaftlichen Vereinigungen ist ein wichtiges Problem für das Jahr 1920. Es ist zu hoffen, daß das einkommensgesetz dem neuen Landtag bald nach seinem Zusammentritt zugeht.

Wirtschaftsverband Mitteldeutschland.

Zum Vorsitzenden des vorstehenden Arbeitsausschusses des Wirtschaftsbundes Mitteldeutschland ist Herr v. Heine mann zum Generalsekretär v. Hoffmann-Solde gewählt.

Dem Ausschuss schreiben an von Seiten der Handelskammern: Die Angelegenheit der Wirtschaftlichen Vereinigungen ist ein wichtiges Problem für das Jahr 1920. Es ist zu hoffen, daß das einkommensgesetz dem neuen Landtag bald nach seinem Zusammentritt zugeht.

Wirtschaftsverband Mitteldeutschland.

Zum Vorsitzenden des vorstehenden Arbeitsausschusses des Wirtschaftsbundes Mitteldeutschland ist Herr v. Heine mann zum Generalsekretär v. Hoffmann-Solde gewählt.

Dem Ausschuss schreiben an von Seiten der Handelskammern: Die Angelegenheit der Wirtschaftlichen Vereinigungen ist ein wichtiges Problem für das Jahr 1920. Es ist zu hoffen, daß das einkommensgesetz dem neuen Landtag bald nach seinem Zusammentritt zugeht.

Wirtschaftsverband Mitteldeutschland.

Zum Vorsitzenden des vorstehenden Arbeitsausschusses des Wirtschaftsbundes Mitteldeutschland ist Herr v. Heine mann zum Generalsekretär v. Hoffmann-Solde gewählt.

Dem Ausschuss schreiben an von Seiten der Handelskammern: Die Angelegenheit der Wirtschaftlichen Vereinigungen ist ein wichtiges Problem für das Jahr 1920. Es ist zu hoffen, daß das einkommensgesetz dem neuen Landtag bald nach seinem Zusammentritt zugeht.

Wirtschaftsverband Mitteldeutschland.

Zum Vorsitzenden des vorstehenden Arbeitsausschusses des Wirtschaftsbundes Mitteldeutschland ist Herr v. Heine mann zum Generalsekretär v. Hoffmann-Solde gewählt.

Dem Ausschuss schreiben an von Seiten der Handelskammern: Die Angelegenheit der Wirtschaftlichen Vereinigungen ist ein wichtiges Problem für das Jahr 1920. Es ist zu hoffen, daß das einkommensgesetz dem neuen Landtag bald nach seinem Zusammentritt zugeht.

Wirtschaftsverband Mitteldeutschland.

Zum Vorsitzenden des vorstehenden Arbeitsausschusses des Wirtschaftsbundes Mitteldeutschland ist Herr v. Heine mann zum Generalsekretär v. Hoffmann-Solde gewählt.

Dem Ausschuss schreiben an von Seiten der Handelskammern: Die Angelegenheit der Wirtschaftlichen Vereinigungen ist ein wichtiges Problem für das Jahr 1920. Es ist zu hoffen, daß das einkommensgesetz dem neuen Landtag bald nach seinem Zusammentritt zugeht.

Wirtschaftsverband Mitteldeutschland.

Zum Vorsitzenden des vorstehenden Arbeitsausschusses des Wirtschaftsbundes Mitteldeutschland ist Herr v. Heine mann zum Generalsekretär v. Hoffmann-Solde gewählt.

Dem Ausschuss schreiben an von Seiten der Handelskammern: Die Angelegenheit der Wirtschaftlichen Vereinigungen ist ein wichtiges Problem für das Jahr 1920. Es ist zu hoffen, daß das einkommensgesetz dem neuen Landtag bald nach seinem Zusammentritt zugeht.

Wirtschaftsverband Mitteldeutschland.

Zum Vorsitzenden des vorstehenden Arbeitsausschusses des Wirtschaftsbundes Mitteldeutschland ist Herr v. Heine mann zum Generalsekretär v. Hoffmann-Solde gewählt.

Dem Ausschuss schreiben an von Seiten der Handelskammern: Die Angelegenheit der Wirtschaftlichen Vereinigungen ist ein wichtiges Problem für das Jahr 1920. Es ist zu hoffen, daß das einkommensgesetz dem neuen Landtag bald nach seinem Zusammentritt zugeht.

Wirtschaftsverband Mitteldeutschland.

Zum Vorsitzenden des vorstehenden Arbeitsausschusses des Wirtschaftsbundes Mitteldeutschland ist Herr v. Heine mann zum Generalsekretär v. Hoffmann-Solde gewählt.

Dem Ausschuss schreiben an von Seiten der Handelskammern: Die Angelegenheit der Wirtschaftlichen Vereinigungen ist ein wichtiges Problem für das Jahr 1920. Es ist zu hoffen, daß das einkommensgesetz dem neuen Landtag bald nach seinem Zusammentritt zugeht.

Wirtschaftsverband Mitteldeutschland.

Zum Vorsitzenden des vorstehenden Arbeitsausschusses des Wirtschaftsbundes Mitteldeutschland ist Herr v. Heine mann zum Generalsekretär v. Hoffmann-Solde gewählt.

Dem Ausschuss schreiben an von Seiten der Handelskammern: Die Angelegenheit der Wirtschaftlichen Vereinigungen ist ein wichtiges Problem für das Jahr 1920. Es ist zu hoffen, daß das einkommensgesetz dem neuen Landtag bald nach seinem Zusammentritt zugeht.

Wirtschaftsverband Mitteldeutschland.

Zum Vorsitzenden des vorstehenden Arbeitsausschusses des Wirtschaftsbundes Mitteldeutschland ist Herr v. Heine mann zum Generalsekretär v. Hoffmann-Solde gewählt.

Dem Ausschuss schreiben an von Seiten der Handelskammern: Die Angelegenheit der Wirtschaftlichen Vereinigungen ist ein wichtiges Problem für das Jahr 1920. Es ist zu hoffen, daß das einkommensgesetz dem neuen Landtag bald nach seinem Zusammentritt zugeht.

Bei Vertrauensmann des Monopols...
Die Verträge der Wertanlage...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Bei Genehmigung des Eisenbahnen...
Der Vertrag der Wertanlage...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Siegen ein Verein Siegen...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

100 Millionen für den Aufschub nach Leipzig.

Der sächsische „Staatsanzeiger“...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

55 Prozent des Verkehrs...
Der Verkehr im Fernverkehr...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Das Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt III. Gef.

In Bitterfeld...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Kunst und Wissenschaft

Zur Erinnerung...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Wendigung des Kaffee Straßensubjekt.

Nachdem der Hauptausbau...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Der Verkehr im Fernverkehr

Der Verkehr im Fernverkehr...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Turnen, Spiel und Sport

Amfide Bekanntheitsnamen des Gaalereies.

Beckhäftig: Jugendklasse II...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Das Wahlrecht der Reichsbeamten.

Zur Behebung von Zweifeln...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Aus Provinz und Reich

Verteilung eines Straßensubjekts.

Erst, 12. Jan. Das Schwurgericht...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Beitritt: Verbandsliste:

Bei Wählerstimmen von...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Neue Tätigkeit der Hamburger Kommunisten.

Dem „Hamburger Arbeiter“...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Landesaufsichtsrat.

Landesaufsichtsrat...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Kaufball in Italien.

Kaufball in Italien...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Waldentwurf durch Stinnes.

Wie das „Zweimäander Tagblatt“...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Neue Amtsbezirkung.

Neue Amtsbezirkung...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Wintervort im Graefenort.

Wintervort im Graefenort...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Clemenceau kehrt aus Indien zurück.

Ein Mitarbeiter des „Manchester Guardian“...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Wau eines großen Kratfiers.

Wau eines großen Kratfiers...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Der Stuttgarter Stadtvorstand für Verordnungen.

Der Stuttgarter Stadtvorstand...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Aus Stadt und Umgebung

Postpatente.

In den Kreisen des Publikums...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Der 18. Januar in den Braunschweigischen Schulen.

Der 18. Januar in den Schulen...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Der Stuttgarter Stadtvorstand für Verordnungen.

Der Stuttgarter Stadtvorstand...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Die Postung der Post im innerdeutschen Verkehr.

Die Postung der Post im Verkehr...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Der 18. Januar in den Braunschweigischen Schulen.

Der 18. Januar in den Schulen...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Der Stolz jeder Hausfrau

Der Stolz jeder Hausfrau...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...

Dollmännlichkeit - Handel - Verkehr.

Dollmännlichkeit - Handel - Verkehr...
Die Bestimmungen des Verkehrs...
Die Bestimmungen des Verkehrs...